

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

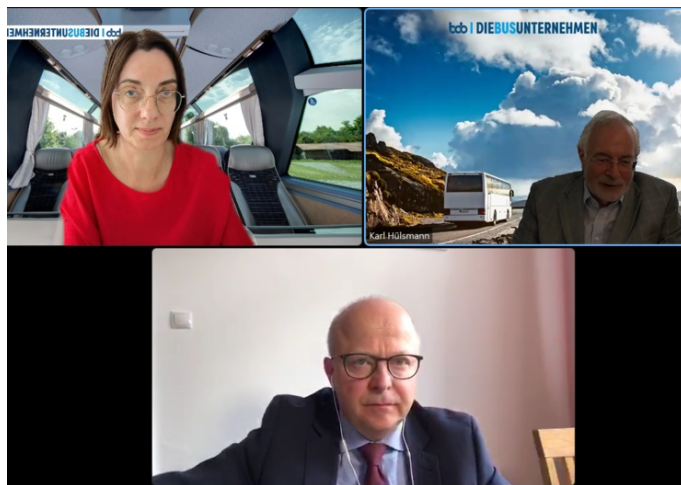
WEEKLY UPDATE



Liebe Leserinnen und Leser,

auch in dieser Woche standen im politischen Berlin wieder die hohen Energiekosten im Mittelpunkt. Die Verkehrsministerkonferenz hat sich erneut eindeutig zum Ausgleich der hohen Energie- und Personalkosten im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirmes 2022 bekannt. Ein wichtiges und positives Signal, denn die Unternehmen tragen die Kostenexplosion bislang völlig allein. Ihnen bleibt nicht mehr viel Zeit. Es ist jetzt politisches Handeln erforderlich. Der bdo unterstützt daher die Vorschläge der Länder, zusätzliche Finanzmittel einzusetzen, um den Unternehmen zu helfen. Nun liegt der Ball im Parlament. Wir appellieren daher an die Bundestagsabgeordneten, ebenfalls dem Vorschlag der Länder zu folgen und die Unternehmen nicht im Regen stehen zu lassen.

Ihre
Christiane Leonard
bdo-Hauptgeschäftsführerin



Gespräch mit PStS Theurer.

Parallel zu den Verhandlungen der Verkehrsministerkonferenz über die zukünftige Finanzierung des ÖPNV (9-Euro-Ticket und ÖPNV-Rettungsschirm), ließ es sich bdo-Präsident Hülsmann nicht nehmen, mit dem Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, Michael Theurer, kurzfristig per Videokonferenz wichtige Punkte anzusprechen. Dabei ging es natürlich um die Zukunft des Busmittelstandes und die gestiegenen Energie- und Lohnkosten. PStS Theurer versprach, die Sorgen des Busmittelstandes bei den Verhandlungen mit den Ländern zum Regionalisierungsgesetz zu berücksichtigen.

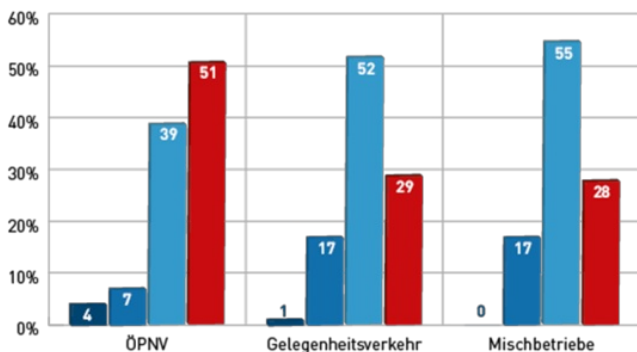
Mehr Kontinuität bei Busbeschaffung.

Die Umstellung auf E-Busse soll wieder beschleunigt werden. Verkehrs- und Wirtschaftsministerium versprechen die Förderung zu verlängern, aufzustocken und mittelstandsfreundlicher zu gestalten. Der bdo begrüßt diese Entscheidung ausdrücklich, wünscht sich aber zugleich mehr Kontinuität. Die jeweilige Haushaltsslage oder wechselnde Schwerpunktsetzung des Bundes dürfen bei der Förderung nicht ausschlaggebend sein. Der Fahrstrompreis wäre ein Ausweg aus der Förderfalle und würde für die Unternehmen eine Kontinuität der Rahmenbedingungen schaffen.

[Zum bdo-Politikbrief](#)



Welche Auswirkungen hat der steigende Dieselpreis auf Ihr Geschäft?



Teilnehmer: 654

- Keine. Ich kann die Diesel-Kosten kompensieren/bekomme sie ausgeglichen.
- Geringe. Die Gewinn-Marge wird kleiner.
- Deutliche. Ich habe keine Gewinn-Marge.
- Existenzielle. Ich mache (erhebliche) Verluste.

Quelle: bdo März 2022

Busmittelstand unter Druck.

Die Steigerungen bei den Energiekosten summieren sich zu signifikanten Beträgen: Ein 65 Cent höherer Dieselpreis bedeutet pro ÖPNV-Bus bei 35 Lt./100 km Verbrauch und einer Laufleistung von 7.500 km rund 1.700 Euro Mehrkosten im Monat. Ein Reisebus mit einer Laufleistung von 5.500 km verursacht bei 30 Lt./100 km Verbrauch über 1.000 Euro, ein Fernbus fast 4.000 Euro Mehrkosten. Diese immensen Mehrkosten können in einem Unternehmen mit 20 Bussen leicht mit 34.000 Euro und mehr zu Buche schlagen. Und das jeden Monat. Der bdo fordert deshalb von der Bundesregierung einen schnellen und fairen Energiekostenausgleich.

[Zum bdo-Politikbrief](#)

Keine weiteren Regionalisierungsmittel.

Viel Aufregung, aber wenige konkrete Ergebnisse lieferte die gestrige Verkehrsministerkonferenz. Wer eine Lösung des Streits zwischen Bund und Ländern um die Finanzierung des ÖPNV erwartet hatte, wurde enttäuscht. Die Länder blitzten mit ihrer Forderung nach einer schnellen weiteren Erhöhung der Regionalisierungsmittel bei Verkehrsminister Wissing erneut ab. Damit bleibt die Forderung nach Energiekostenausgleich für die betroffene Busunternehmen im Rahmen des 9-Euro-Tickets weiterhin eine Hängepartie.



EU-weite Infrastrukturziele.

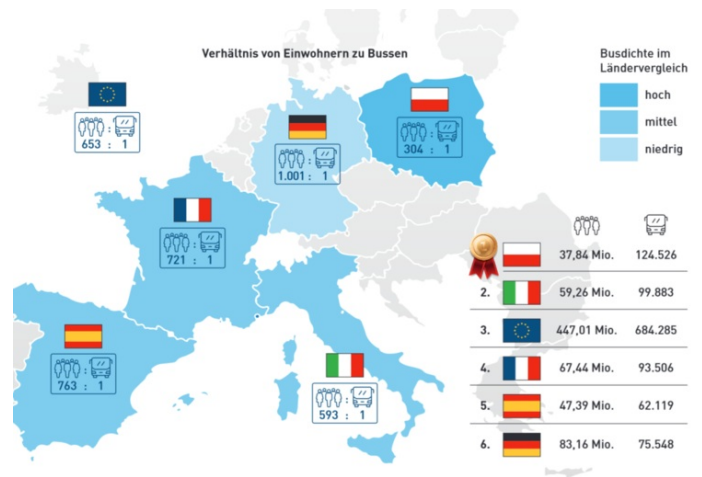
Die Antriebswende gelingt nur, wenn die entsprechende Tank- und Ladeinfrastruktur flächendeckend zur Verfügung steht, sobald alternativ angetriebene Fahrzeuge auf den Straßen rollen. Daher wird in Brüssel gerade die Verordnung für den Aufbau einer alternativen Tank- und Ladeinfrastruktur (AFIR) verhandelt. Der bdo und die IRU setzen sich dabei für ambitionierte Ausbauziele ein. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, hat sich ein europäisches Verbändebündnis um die IRU an alle Verkehrsminister der EU gewandt und dafür geworben, den Ausbau zu beschleunigen.

[Zur Pressemitteilung der
IRU](#)

Deutschland braucht mehr Busse.

Deutschland hat bei 83 Millionen Einwohner:innen nur knapp 76.000 Busse. Polen kommt bei nicht einmal 40 Millionen Menschen auf fast 125.000 Busse. Für eine erfolgreiche Verkehrswende müssen bis 2030 die Fahrgastzahlen deutlich erhöht werden. Mehr Fahrgäste bedeuten zwangsläufig auch mehr Busse. Aber noch müssen sich hierzulande über 1.100 Menschen einen Bus „teilen“. Im EU-Schnitt sind es nur knapp 650. Die Verkehrswende wird nur gelingen, wenn die Zahl der Busse auf unseren Straßen deutlich gesteigert wird. Das könnte einfach und schnell durch einen ermäßigten Energiesteuern erreicht werden.

[Zum bdo-Politikbrief](#)



Kommissionssitzung Tourismus.

In dieser Woche traf sich in Berlin die Tourismuskommission des BVMW zum Thema „Fachkräfte, Tourismuspolitik 2021-2025“. Gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten Stefan Zierke (SPD) und Stefan Schmidt (Bündnis 90/Grüne) diskutierte bdo-Referentin Melina Strohkirch und den Kommissionsmitgliedern intensiv über den Fach- und Arbeitskräftemangel. Die Kommission soll den „Zukunftsplan 2030“ für die mittelständische Tourismusbranche weiterentwickeln. Der bdo unterstützt das gemeinsame Vorgehen aller Branchensegmente, um im Dialog mit der Politik zielorientierte Lösungsvorschläge für eine erfolgreiche Zukunft des Tourismus entwickeln zu können.

Bund erhöht Tourismusfinanzierung.

Die Bundesregierung wird die Mittel für die Tourismusförderung in Deutschland nach der letzten Anhörung im Haushaltsausschuss um sechs Millionen Euro erhöhen. Der bdo und andere Branchenverbände hatten nach dem ersten Vorschlag der Bundesregierung gegen die geplante Mittelkürzung erfolgreich protestiert: Die Mittel für die innovationsgetriebene Tourismusförderung werden um 1,375 Mio. Euro auf fast 3 Mio. angehoben. Die Förderung des Incoming-Tourismus seitens der DZT bekommt 2022 anstelle der veranschlagten 35,5 Mio. Euro nun eine Summe von 39,1 Mio Euro.



BUS2BUS: Termin für 2024 steht fest.

Die Messe Berlin GmbH hat den Termin der vierten Live-Ausgabe der BUS2BUS bekannt gegeben. Die wichtigste Fachmesse der Busbranche wird wieder im gewohnten Format am 24. und 25. April 2024 auf dem Messegelände in Berlin stattfinden. Mit der erfolgreichen Kombination aus Fachmesse, bdo-Kongress, einem informativen Bühnenprogramm sowie den BUS2Specials wird die BUS2BUS in 2 Jahren wieder Fachbesucher:innen und Aussteller gleichermaßen begeistern.





Zahl der Woche: 2000.

Die BUS2BUS, deren dritte Live-Ausgabe vom 27. bis 28. April auf dem Berliner Messegelände stattgefunden hat, zieht eine positive Bilanz. Rund 100 Aussteller aus 16 Ländern stellten Produkte, Dienstleistungen und technischen Lösungen vor. Rund 2.000 Teilnehmer:innen aus 25 Ländern informierten sich über die neuesten Trends der Busbranche, wobei Nachhaltigkeit durch technologische Innovationen im Mittelpunkt stand. Damit konnte die Bedeutung des Busses im Rahmen der Mobilitätswende eindrucksvoll unterstrichen werden.



Aufhebung von Busreiseverboten und die zu erfüllenden Auflagen

bcb | DIEBUSUNTERNEHMEN

-  Maskenpflicht
-  „Schachbrettartige“ Sitzplatzbelegung zwischen haushaltsfremden Personen
-  2G-Option: Alle Reisende legen „GG“-Nachweis für weitere Lockerung vor
-  Busreisen erlaubt ohne coronabedingte Auflagen



Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Corona-Datenbank des bcb! Diese Abb. dient aussch. als grobe Übersicht!
Stand 06.05.2022



BUS₂BUS

24 – 25 APRIL 2024
BERLIN EXHIBITION GROUNDS

bus2bus.berlin

SAVE THE DATE

Messe Berlin
200 years hosting the world

bcb | DIEBUSUNTERNEHMEN



Landkreis soll Sprit für Busse zahlen.

Der Krieg gegen die Ukraine hat die Treibstoffpreise in die Höhe getrieben. Das treibt auch die Busunternehmen um, die im Landkreis den öffentlichen Personennahverkehr bestreiten. Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen soll deshalb die Mehrausgaben übernehmen.

Süddeutsche Zeitung

Wissing fordert Länder zu Strukturreformen im Nahverkehr auf.

Der Bund bezahlt bereits über 10 Milliarden Euro im Jahr für den ÖPNV, obwohl die Länder für diesen zuständig seien. Es sei vereinbart worden, dass die Regionalisierungsmittel kontinuierlich ansteigen. Nun gebe es weitergehende Forderungen.

DIE ZEIT

Beruflicher Neustart: Unternehmen in der Eifel bildet Ukrainer als Busfahrer aus

Busfahrer werden in Deutschland dringend gesucht. Für die geplante Mobilitätswende braucht es laut Branchenverband in den kommenden Jahren Zehntausende Fahrer. Ein Busunternehmen in der Eifel bieten jetzt spezielle Ausbildungsangebote für ukrainische Geflüchtete an.

n-tv

Europäische Länder: Alle Einreisebedingungen auf einen Blick.

Der meist mildere Verlauf einer Omikron-Erkrankung bewegt zahlreiche Staaten dazu, ihre coronabedingten Einreiseregeln teilweise deutlich zu lockern oder sogar gänzlich abzuschaffen. Die fvw gibt hier einen guten Überblick.

fvw



bdo | Online-Workshop: WANTED - Mitarbeiterakquise für Busunternehmer.

- Digital via Zoom -

Am 19. Mai 2022.

Von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung.

bdo-Mitgliederversammlung.

In Berlin.

Am 27. September 2022.

Von 10:00 bis 16:00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

bdo | Abend der Buswirtschaft.

In Berlin.

Am 27. September 2022.

Von 18.00 bis 23.00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner

MAN

NEOPLAN

KRAVAG



Mercedes-Benz



Partner



optibus



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org